



THEATER GÜTERSLOH

BERMPOHL BLEIBEN

oder

VON TRÄUMEN ERWEICHENDER STEINE

Schauspiel von
Katharina Schlender

In uns sind

KRISTALLE

zu Felsen gewachsen.



BERMPOHL BLEIBEN oder VON TRÄUMEN ERWEICHENDER STEINE

Uraufführung

MIR IST MEIN KOPF
VERWEHT.

von Katharina Schlender

Regie
Bühne

Christian Schäfer
Jörg Zysik

Bühnenbau

Christian Schäfer
Benjamin Hesse
Dienstleistungen

Kostüme
Musik

Anna Sun Barthold-Torpai
Kim Efert

Dramaturgie

Anna Lena Friedrichs

Regieassistentz

Leonie Koitka

Video

Kai Uwe Oesterhelweg

Kamera

Jan Seifert

Tonaufnahmen/Bearbeitung

Henning Strandt

Technik

Team Theater Gütersloh
mit Unterstützung von
Langreck Veranstaltungstechnik,
MMC Veranstaltungstechnik,
Bauherr Medientechnik

Technische Leitung

Bernhard Brinkert
Jörn Rasche



Es spielen

Constantin Gerhards
Christiane Hagedorn

Andreas Ksienzyk

Kim Efert

sowie

Romy Kaminsky
Christiane von Minckwitz
Volker Schiewer
Edgar Dreier

Alfons
Touristin, Medusa,
Frau, Ärztin, Wilma
Chimäre, Chrysaor,
Helmtaucher, Jakob,
Bermpohl, Poseidon,
Mettigel, Wolfram
Kim

Aktivistin
Weise Frau
Norddeich Radio
Feuerwehrmann

Spielclub 13+, Bürgerbühne Gütersloh e. V.
und der Shanty-Chor „Luttermöwen“.

Vielen Dank an das Theater Augsburg,
den Fundus des Theaters Osnabrück,
die Gütersloher Faltbootgilde 1931 e. V.
und Reinhard Westkämper, Isselhorst.

Aufführungsdauer

90 Min,
keine Pause

Premiere

2. September 2023,
Theatersaal

Weitere Aufführungen

8. + 10. September,
25. November 2023

Bühnenrechte

henschel SCHAUSPIEL
Theaterverlag Berlin

Mit Unterstützung von



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



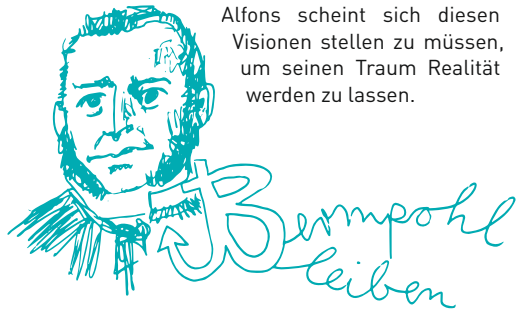
SPIELRAUM



DAS STÜCK

Alfons absolviert eine Ausbildung zum Seenotretter. Er lernt für eine bevorstehende Prüfung. Alfons' Antrieb, die Welt zu verbessern und Leben zu retten, ist stark – gleichzeitig überfordert ihn die große Aufgabe. Er wird von Wahnvorstellungen heimgesucht, in denen er auch Adolph Bermpohl begegnet und sich inmitten eines Unglücksszenarios des nach Bermpohl benannten Rettungskreuzers (1967 vor Helgoland) wiederfindet.

Alfons scheint sich diesen Visionen stellen zu müssen, um seinen Traum Realität werden zu lassen.



Ich will

LEBEN!



DER IMPULS

Der 1833 in Gütersloh geborene Friedrich August Adolph Bermpohl gilt als Begründer des organisierten Seenotrettungswesens in Deutschland. Mit 15 Jahren widersetzte er sich dem Willen seiner Eltern, die für ihn den Beruf eines Pfarrers vorsahen, und ging zur See. Im Jahre 1849 erlebte er, auf einem Handelsschiff reisend, einen Unfall mit, als dieses mit einem Segelschiff zusammenstieß. 1853 absolvierte er eine nautische Ausbildung in Bremen. 1857 bestand er die Prüfung zum Obersteuermann und fuhr auf Segelschiffen zur See. Ab 1859 arbeitete er als Navigationslehrer in Vegesack und Emden und bis zu seiner Pensionierung an der Seefahrtsschule in Bremen. Er verstarb am 7. Mai 1887 in Bremen.

Im Jahre 1860 wies er, nach einem Schiffsunglück bei Borkum, in einem Artikel in der Vegesacker Wochenschrift auf Mängel hin,

ICH WERDE
SEENOTRETER!



welche bei der Rettung Schiffbrüchiger bestanden. Der „Aufruf zu Beiträgen für Errichtungen von Rettungsstationen auf den deutschen Inseln der Nordsee“ war der Beginn seines Einsatzes für ebensolche. Er setzte sich für eine nichtstaatliche Organisation ein, die mithilfe von Spenden und freiwilliger Arbeit einen Seenotrettungsdienst aufbauen sollte. 1865 gründete er, gemeinsam mit Georg Breusing und Arwed Emminghaus, die bis heute bestehende „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ (DGzRS), deren Sitz in Bremen ist.

Das Theater Gütersloh hat Katharina Schlender beauftragt, eine heutige Geschichte in Anlehnung an die historische Figur Adolph Bermpohl zu erfinden. Nicht zuletzt, da die Seenotrettung – mit Blick auf das Mittelmeer – leider ein großes Thema unserer Zeit ist.

Retter in
der Not!





Wenn du mich siehst,

TRÄUMST du.

FIGUREN UND HINTERGRÜNDE

Chimäre

Ein dreiköpfiges Mischwesen der griechischen Mythologie, bestehend aus Löwe, Schlange und Ziege. Die Chimäre bewachte in der vulkanischen Schlucht von Krag (in Lykii) den Eingang zur Unterwelt, indem sie sich auf andere Lebewesen stürzte und mit Feuer warf, wenn diese sich ihr näherten.



Chrysaor

Ein Krieger der griechischen Mythologie, dessen Name übersetzt „Goldschwert“ bedeutet. Sohn der Medusa, aus deren Blut er erwuchs, als diese von Perseus enthauptet wurde. Als mythische Figur wird ihm wenig Bedeutung beigegeben – im Gegensatz zu seinem Bruder Pegasos, dem geflügelten Pferd.



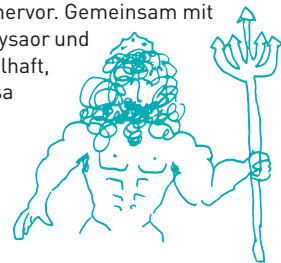
Medusa

Medusa, gesegnet mit atemberaubender Schönheit, wurde von Athene verflucht und ließ von da an alle Menschen zu Stein werden, die sie ansahen. Die Nihilisten verwenden die Geschichte der Medusa als Symbolik dafür, dass Menschen ihren Blick von der Realität abwenden, um nicht aufgrund der Erkenntnis, dass das Leben nichts bedeutet, zu erstarren.



Poseidon

Der griechische Gott der Meere, dem Pferde heilig sind. Aus zahlreichen Liebschaften gingen die Kinder des Poseidon hervor. Gemeinsam mit Medusa zeugte er Chrysaor und Pegasos. Es ist zweifelhaft, ob dies seitens Medusa freiwillig geschah.



Das Floß der Medusa

Ein 4,91x7,16m großes Gemälde des französischen Romantikers Théodore Géricault (1791–1824). 1819 mit Öl auf Leinwand gemalt, hängt es heute im Louvre in Paris.

Der Titel und das Bild beziehen sich auf ein tatsächlich geschehenes Schiffsunglück der französischen Fregatte „Méduse“ im Jahre 1816, in dessen Folge es zu Kannibalismus kam und viele Tote zu beklagen waren. Das Werk wurde als Provokation wahrgenommen, der Künstler gefürchtet und gemieden.



WINDSTÄRKE XI = BRÜLLENDE SEE

Der Seenotkreuzer „Adolph Bermpohl“

Im Jahre 1965 wurde, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der DGzRS, ein Seenotrettungskreuzer auf den Namen „Adolph Bermpohl“ getauft. Das Tochterboot trug den Namen „Vegesack“. Ein tragisches Unglück während eines Rettungseinsatzes 1967, bei dem die gesamte Besatzung ums Leben kam, ging in die Geschichte der Deutschen Seefahrt ein.

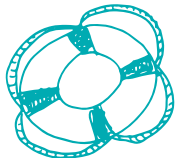


Die Sanduhr
rinnt.
Die
ZEIT
verschwimmt.

DAS TEAM

Constantin Gerhards, 1998 in Köln geboren, war von 2016 bis 2018 Teil des „Import-Export-Kollektivs“, eines freien Jugendtheaterensembles, welches abendfüllende Projekte im Schauspielhaus Köln auf die Bühne brachte. 2018 begann er sein Schauspielstudium an der Folkwang Universität der Künste, welches er 2022 erfolgreich abschloss. Während der Studienzeit übernahm er die männliche Hauptrolle im Debütfilm von Dirk Rosenlöcher „Living like Candice“. 2022 war er bei den 71. Bad Hersfelder Festspielen in der Stiftsrune als „Richard Cameron“ in dem Stück „Der Club der toten Dichter“ zu sehen. Constantin Gerhards lebt in Bochum und arbeitet seit 2022 freischaffend als Schauspieler.

© Yannis Konstantinos



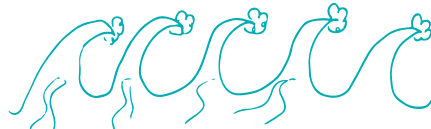
© Peter Kücking

Christiane Hagedorn lebt als Schauspielerin, Sängerin/Songschreiberin und Autorin in Münster. Sie studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und war danach an verschiedenen Bühnen engagiert, u.a. am Staatstheater Cottbus, Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, Hans Otto Theater Potsdam und Theater Münster. Während ihres Engagements in Münster erhielt sie den Großen Preis der „Musik- und Theaterfreunde Münster“ (Beste Schauspielerin) sowie dreimal den Publikumspreis der „Volksbühne Münster“. Seit 2015 ist Christiane Hagedorn als Frontfrau ihrer Formation CONJAK mit eigenen Projekten zwischen Swing, Chanson, Acoustic Pop, Weltmusik und Theater im In- und Ausland unterwegs. Am Theater Gütersloh war sie zuletzt in der Uraufführung „Der Nabel der Welt“ von Fink Kleidheu zu sehen.



Andreas Ksienzyk wurde 1959 in Gütersloh geboren und erhielt seine Ausbildung zum Schauspieler an selbigem Ort, bei einer älteren Dame, die seinerzeit am Meininger Theater engagiert war und später ein kleines Schauspielstudio betrieb. Sein erstes Engagement hatte er an der Badischen Landesbühne in Bruchsal, ging dann mit dem Eurostudio Landgraf auf Tournee, spielte als Gast im Stratmann Ensemble in Essen und ist seit 1996 Schauspieler am KJT Dortmund. Freiberuflich arbeitet er als Sprecher und gibt Schauspielworkshops für Jung und Alt – unter anderem im Theater Gütersloh. Hier war er außerdem 2019 in der Produktion „Der Prediger“ von Joachim Zelter und 2020 in der Online-Produktion „Das Theater träumt“ zu sehen.

© Birgit Hupfeld



© Nadine Targiel

Kim Efert, 1974 in Detmold geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Jazzgitarre und Musikpädagogik. Seine Projekte sind das Jazz-Weltmusik-Quartett „East Affair“, das Trio „Kim3“ und das Trio „Kim Kong“. Mit „East Affair“ ist er Preisträger des renommierten Weltmusikpreises „Creole“. Regelmäßig tourt er mit der Sängerin und Kabarettistin Anna Mateur und arbeitet mit Größen aus der Popmusik wie Clueso und Annett Louisan. Er trat auf renommierten Festivals auf, hatte Fernseh- und Rundfunkauftritte und wirkte bei Musik-, Hörspiel- und Theaterproduktionen (u. a. Schaubühne Berlin) mit. Efert ist Dozent für Jazzgitarre und Ensemble an der Hochschule für Musik in Detmold sowie für Jazz-Theorie und Gehörbildung am Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück. In Gütersloh war er unter anderem 2018 in der Uraufführung „Raushauen“ von Tilman Rammstedt zu sehen.



Christian Schäfer, geboren 1975 in Müllheim/Baden, ist seit 2013 Künstlerischer Leiter am Theater Gütersloh. Von 2007 bis 2013 war er Intendant am Zimmertheater Tübingen, das unter seiner Leitung regelmäßig Nennungen als bestes Theater außerhalb der Metropolen in Fachzeitschriften, sowie 2012 den mit 10.000 Euro dotierten Preis der Bürgerstiftung Tübingen erhielt. Zu den Inszenierungen von Christian Schäfer zählen zahlreiche Uraufführungen sowie deutsche und österreichische Erstaufführungen. Mehrfach inszenierte er für die Ruhrfestspiele Recklinghausen. Weitere Arbeiten erhielten Festivaleinladungen, u.a. zu den Bayerischen Theatertagen, zum Open Ohr Festival Mainz und zum Heidelberger Stückemarkt. Am Theater Gütersloh installierte er erstmals Eigenproduktionen. 2016 erhielt er den „Stern des Jahres“ der Neuen Westfälischen Zeitung.



© Stefan Syd



© Janna Bunk

Jörg Zysik, in Wolgast geboren, studierte Freie Kunst/Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf bei Karl Kneidl. Seinen Abschluss als Meisterschüler machte er 2009 mit einer Arbeit zur Oper Fidelio. Er war an Gruppenausstellungen in der Kunsthalle Düsseldorf sowie im Kunstverein Recklinghausen vertreten. Seitdem entstanden über 60 Arbeiten für Schauspiel, Oper und Tanz an verschiedenen deutschen Bühnen, die auch auf Festivals wie den Ruhrfestspielen, dem NRW-Theatertreffen, dem Westwindfestival und den Hamburger Privattheatertagen zu sehen waren. Regelmäßige gemeinsame Arbeiten verbinden ihn unter anderem mit den Regisseur*innen Guillermo Amaya, Robert Arnold, Nadja Blank, Laurent Gröflin, Mirko Schombert, Frank Siebenschuh sowie Christian Schäfer. Jörg Zysik lebt und arbeitet als freier Bühnen- und Kostümbildner in Bremen.



Anna Sun Barthold-Torpai ist freischaffende Kostümbildnerin und betreibt die „Agentur für Alles“. Seit ihrem Studium in Berlin und Venedig arbeitet sie sowohl für das Theater Gütersloh, als auch für diverse freie Theatergruppen in Bielefeld und Berlin. In ihrem Atelier TRAUTE & MUSE in Bielefeld entstehen neben Bühnenkostümen auch verschiedene Objekte für Ausstellungen und Veranstaltungen. Zuletzt entwarf sie am Theater Gütersloh die Kostüme für die Uraufführungen „Der Nabel der Welt“ und „Doors (No Exit)“ von Fink Kleidheu.



© Sophie Wanning



© Antje Grimm

Katharina Schlender, 1977 in Neubrandenburg geboren, studierte von 1996 bis 2000 Szenisches Schreiben an der Hochschule der Künste, Berlin. Während ihres Studiums erhielt sie den Förderpreis des Landes Thüringen und den Förderpreis der Annalise-Wagner-Stiftung. Im Jahr 2000 war sie Paul Maar-Stipendiatin bei der Dramatikerwerkstatt in Wolfenbüttel und bekam für ihr Stück „Plumpsack“ den Jugendtheaterpreis des Landes Baden-Württemberg verliehen. Dies wiederholte sich 2002 für ihr Theaterstück „Die Renatenente“. Außerdem erhielt sie 2001 den Kleist-Förderpreis für junge Dramatiker für ihr Stück „Trutz“ und 2003 den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarktes für „Wermut“. Seit 2007 gehört sie zusammen mit Rolf Kemnitzer und Andreas Sauter zum Kern der Battle Autoren, die sich für Gegenwartsdramatik und ihre Autoren engagiert. Die freischaffende Autorin lebt in Berlin und hat zwei Kinder.





GLAUBST
du an mich?

IMPRESSUM

Theater Gütersloh
Spielzeit 2023/2024



Künstlerische Leitung	Christian Schäfer, Karin Sporer
Redaktion	Anna Lena Friedrichs
Bühnenfotos	Kai Uwe Oesterhelweg
Scribbles	Anna Sun Barthold-Torpai
Gestaltung	ardventure.de Bielefeld

Alle Infos und Tickets unter theater-gt.de

KulturPLUS+
Dank starker Partner

BERTELSMANN

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG

nobilis

Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold

STADTWERKE
GÜTERSLOH

BECKHOFF

Miele



Jeder scheint in seiner
WELT und jede Welt
scheint in allen.



Ich habe die Hoffnung,
dass ich noch **HOFFNUNG** haben darf.

KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH

